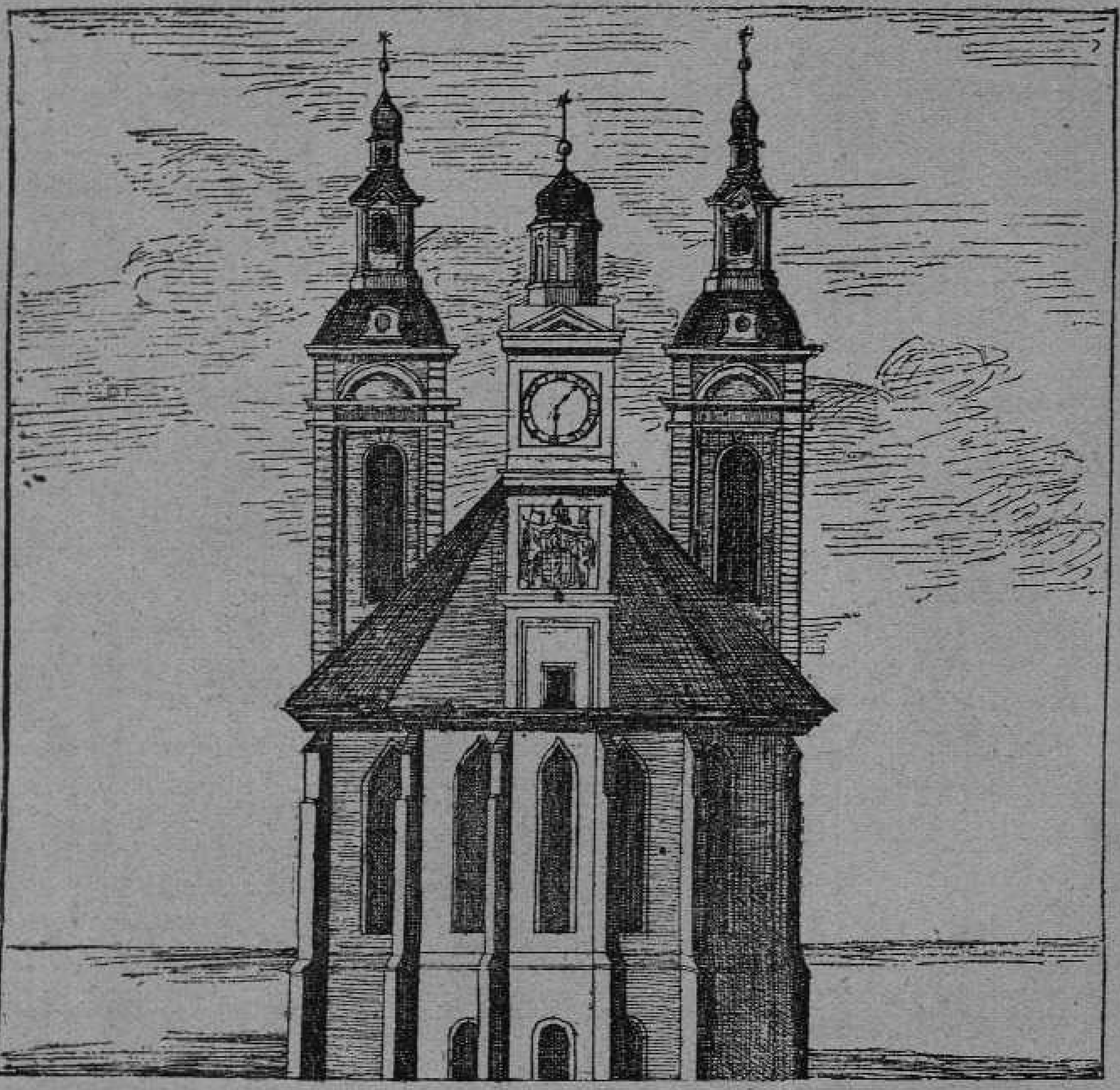
dicke Mauern die Nischen der Fenster wie Erker erscheinen lassen.“ Parallel mit diesem Mittelbau, der nach dem Lustgarten zu durch einen kleinen und niedrigeren Anbau fortgesetzt wird, wurde das sogenannte Lange Haus errichtet, welches den Dom mit dem Wasserturm verband und den kurfürstlichen Prinzen zur Wohnung diente. Dieser Flügel und der Wasserturm sind im Vordergrunde der Merianschen Topographie abgebildet



Die ehemalige Domkirche auf dem Schloßplatz.

(Buchstabe K und F). Der Turm der Wasserkunst befand sich an der Stelle, wo die jetzige Lustgartenfront des Schlosses vorspringt. Unter Joachim Friedrich wurden dem Lustgarten zu die Neuen Gang-gebäude errichtet, und damit der Schloßbau zu einem vorläufigen Abschluß gebracht.

Mit dem ältesten Dom stand das kurfürstliche Schloß durch einen unschönen Gang in Verbindung, der auf Mauerpfeilern ruhte und mit Brettern verschalt war (vergl. die Abbildung des Ringrennens von 1592 auf Seite 390). Der Dom nahm die westliche Hälfte des Schloßplatzes ein

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000342